

Round Table – Marilyn Waring, 25.11.2007, Tübingen

Marilyn, warum sind die Regeln der UNO für volkswirtschaftliche Bilanzierung deiner Meinung nach verrückt?

Als ich Mitglied des Parlaments war, haben mir sehr viele Frauenrechtsgruppen Beispiele dafür gegeben, wie sie anders als Männer behandelt wurden.

An ein Beispiel erinnere ich mich besonders: Die Frau war eine Bäuerin, die zusammen mit ihrem Mann auf einer Farm arbeitete. Jedoch tauchte sie nicht auf der Lohnliste der Farm auf. Irgendwann hatte sie einen schweren Unfall auf dieser Farm und es musste Aushilfe für sie gesucht werden, weil sie völlig ausfiel. Um sie zu ersetzen, waren sogar drei Personen nötig: ein Schafscherer, ein Farm-Helfer und eine Haushalts-Kraft. Als wir jedoch die Versicherung darum baten, die Kosten zu übernehmen für die Leute, die sie nun ersetzen mussten, meinte die Regierung, das wäre nicht möglich, weil sie ja schließlich keine Arbeiterin sei.

Die neun Jahre, die ich im Parlament war, habe ich noch viele weitere Beispiele wie dieses gehört. Zum Beispiel, dass Frauen, die keiner "bezahlten Arbeit" nachgingen, keine Kindertagesstätten benötigen könnten. Oder wenn ein Familienmitglied krank oder behindert war und von Frauen versorgt wurden, dann waren diese Frauen keine Arbeiterinnen. Aber wenn irgendwelche andere Personen die Pflege übernahmen, dann waren sie Arbeiter.

Wenn Sie jahrelang diese Beispiele hören, dann beginnen Sie, sich ganz zentrale Fragen zu stellen. Als Präsidentin des Kontrollausschusses für Staatsfinanzen im Parlament hatte ich dann auch Gelegenheit, viel zu fragen und wurde geradezu zu einer „Künstlerin“ darin, „dumme Fragen“ zu stellen, und ich glaube, diese Kunst müssen wir alle entwickeln und immer anwenden.

Außerdem fing ich an zu verstehen, dass dies nicht nur ein Problem in Neuseeland war, sondern dass das Regeln sind, die uns alle betreffen - in allen Ländern. Diese Regeln wurden 1953 aufgestellt und werden das "UNO System für volkswirtschaftliche Bilanzen" genannt.

Da ich Präsidentin des Kontrollausschusses für Staatsfinanzen war, habe ich darum gebeten, Einsicht in diese Regeln zu bekommen. Das Finanzministerium teilte mir jedoch mit, es gäbe keine Kopie dieser Regeln in Neuseeland. Da wir nun diese besondere Beziehung zu Australien haben, sagte ich: "Bitten Sie doch Australien darum, uns diese Regeln zu schicken." Zwei Wochen später kamen sie zurück mit der Mitteilung, dass es diese Regeln in schriftlicher Form auch in Australien nicht gäbe.

Wenn das ganze System funktioniert aufgrund von Regeln, die niemand lesen muss oder kann, dann wissen Sie, dass Sie in einem Propagandasystem leben

Als ich mich aus dem Parlament zurückgezogen habe, bin ich nach New York geflogen, um endlich diese Regeln lesen zu können. Heute denke ich, dass ich damals verrückt war. Dort gab es viele Regale mit dicken Büchern, die ich von hinten bis vorne durcharbeiten musste und der verantwortliche Bibliothekar in der UN Bibliothek in New York meinte, dass außer Sir Richard Stone, der diese Regeln geschrieben hatte, ich die einzige Person war, die tatsächlich dumm genug war, bis nach New York zu kommen, und sie von Anfang bis Ende durchzulesen..

Aber genau das waren eben diese Regeln, die aussagten, dass der Konsum der **eigenen** Produkte von Produzenten, die nicht für den Export produzieren, geringe oder keine Bedeutung hat. Was heißt, dass alle unbezahlte Arbeit von Frauen - produktive Arbeit, reproduktive Arbeit und Dienstleistungen, und das sowohl im eigenen Haushalt, als auch in Gemeinden als ehrenamtliche Helfer - **geringe oder keine Bedeutung** hat für dieses Wirtschaftssystem!

Und - dass es die gesamte Subsistenz-Landwirtschaft betraf, die hauptsächlich von Frauen auf der ganzen Welt getätigt wird, und durch die sehr viele Gemeinden überhaupt überleben konnten und können

Das ist der Hintergrund, wie ich zu dieser These kam.

Wie sehr betreffen diese volkswirtschaftlichen Bilanzen die Überlebenschancen der Frauen weltweit?

Es sind ganz einfache Formeln, die in den Wirtschaftswissenschaften funktionieren. Wenn die Minister einer Regierung sich zusammensetzen, um den Haushalt und die einzelnen Kosten für das nächste Jahr aufzustellen: wenn Sie dann nicht als Produzent in der nationalen Wirtschaft sichtbar sind, dann werden Sie auch unsichtbar sein, wenn es um die Verteilung der nationalen Ressourcen geht.

Ich gebe Ihnen ein ganz einfaches Beispiel:

Die Sprache, die verwendet wird, wenn man über Gesundheitsvorsorge oder Gesundheitsbetreuung spricht, geht davon aus, dass diese Grund-Gesundheitsvorsorge dann stattfindet, wenn Sie Ihren Hausarzt aufsuchen. Diese erste Vorsorge findet aber zu Hause statt und normalerweise sind die Personen, die diese erste Vorsorge garantieren, Personen mit dem Namen "Mutter", "Tochter" oder "Großmutter". Zum Beispiel in Kanada wird 40 Prozent dieser Grund-Gesundheitsversorgung zu Hause durchgeführt.

Können Sie sich vorstellen, was mit dem Gesundheits-Haushalt passieren würde, wenn 40 Prozent dieses Gesundheits-Budgets den Personen zu Gute käme, die diese Erstversorgung tatsächlich garantieren? Wir wissen auch, dass die erste Maßnahme einer Gesundheitsversorgung die wirtschaftlich effektivste sowie auch die billigste Maßnahme ist.

Aber da gibt es sehr viele Interessen, die dagegen intervenieren und sie versuchen sicherzustellen, dass kein Teil von diesem Gesundheitshaushalt an die tatsächlichen Garanten dieser Gesundheitsvorsorge gehen.

Ich gebe Ihnen noch ein Beispiel, denn ich spiele gerne mit diesen Bildern: Weil wir nicht "arbeiten", kann der Haushalt auch nicht ein Unternehmen genannt werden. „Echte“ Unternehmen dürfen jedoch ständig neue Maschinen kaufen und können jedes Jahr einen Teil dieser Maschinen abschreiben. In der Landwirtschaft kann es auch sein, dass diese Maschinen nur zwei oder drei Monate im Jahr im Einsatz sind.

Wir hier in Deutschland und in Neuseeland benutzen Apparate im Haushalt jedoch beinahe tagtäglich. In Bezug auf Produktion, Reproduktion und Dienstleistungen, ist der Haushalt der größte ökonomische Sektor unserer nationalen Wirtschaft. Zum Beispiel in Australien: die Arbeit im Haushalt entspricht dem Dreifachen von allen Aktivitäten im Minensektor und produziert zehn Mal so viel wie alle Industrie-Produktionsstätten im ganzen Land.

So habe ich also zu der Regierung gesagt: „Wenn in diesem größten Sektor keine Abschreibungen getätigt werden können, weswegen sollten es dann die anderen Sektoren dürfen?“

Das waren einige Vorgehensweisen, um dieses bestehende System in Frage zu stellen....

Noch ein weiteres Beispiel: Selbst wenn eine Frau die Brust gibt, produziert sie nichts. Sie ist dabei also wirtschaftlich inaktiv. Was das Kind jedoch dadurch erhält, ist mit nichts zu vergleichen, was das Kind durch irgendwelche anderen Maßnahmen bekommen könnte. Künstliche Milch kann dem Kind in keiner Weise das geben, was Muttermilch dem Kind bieten kann. Weil es jedoch keinen Preis auf dem Markt für Muttermilch gibt, existiert in den Wirtschaftswissenschaften auch kein Äquivalent dafür, als „Ersatz-Milch“.

Deshalb wird sie in den Wirtschaftswissenschaften einfach nicht berücksichtigt.

Inwieweit führt das nun zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen und Gewalt an Frauen?

Heute morgen bin ich sehr früh aufgewacht, weil ich über diese Frage nachgedacht habe und zwar im Zusammenhang damit, wo ich mich gerade befinde, nämlich in Deutschland.

Ich war sehr viele Jahre lang an der Frage interessiert, wie man innerhalb der Menschenrechtsarbeit den Status dieser unbezahlten Arbeit in Frage stellen könnte.

Hier in Europa haben Sie den besten Zugang zum Europäischen Menschenrechtsgerichtshof, zur Europäischen Kommission, um Fälle vorzubringen. Wenn Sie auf der untersten Ebene keinen Erfolg haben und nicht gehört werden, können Sie auf dem nächsten Niveau der Europäischen Union weiter klagen.

Ich bin sehr interessiert an diesem Wort „servitude“ - „Knechtschaft/Grunddienstbarkeit“ (Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention), das im gleichen Artikel wie für die Sklaverei – aber unterschieden davon als **Zwangs- oder Pflichtarbeit** erscheint. In diesem Artikel wurde versucht, den Lesern klar zu machen, dass Leute in diesen “leibeigenen” Bedingungen auch zufrieden sein könnten. Aber das hieß nicht, dass die Menschenrechte an ihrem Arbeitsplatz gewahrt werden. Und niemand hat bisher die Bedeutung dieses Wortes in Frage gestellt.

Keine Entscheidungsfreiheit, keine Rechte als Arbeiter.

Ich glaube, dass die Situation, in der sich viele Frauen befinden, eine Art Knechtschaft, eine Art gravierender Abhängigkeit ist.

Denken wir zum Beispiel an eine Frau, die ein Kind hat, das schwer behindert ist. Die Mutter hat 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche “Dienst”. Sie wird keinen Vertrag mit irgendeiner Gesundheitsbehörde haben, weil sie eben „nur“ Mutter ist und keine Arbeiterin. Somit hat sie keine gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen, nicht die benötigte Zeit zum Ausruhen und zur Erholung, keinen Zugang zu Fortbildung und auch keinen bezahlten Urlaub. Kurz gesagt, können Sie alle Artikel der Arbeitsrechte durchsehen und sie werden bemerken, dass auf diese Mutter keine von allen zutrifft

Ich denke, es ist offensichtlich, dass sie nicht beschäftigungslos ist. Der Staat sagt aber, sie sei keine Arbeiterin.

Somit ziehe ich die Schlussfolgerung, dass sie in „Knechtschaft“ sein muss.

Ich benutze dieses Wort im Bewusstsein, dass wir immerhin noch über Gesellschaften und Länder in der „entwickelten Welt“ sprechen.

Aber wir müssen noch mehr über Menschenrechte in anderen Teilen der Welt sprechen, und wie dieses Wirtschaftssystem Frauen dort behandelt.

Zum Beispiel sollten wir darüber reden, dass Mädchen und Frauen gehandelt werden, denn Frauenhandel ist der dritt größte kriminelle Wachstumssektor auf der Welt. 2005 wurde die Zahl der Menschen, die gehandelt wurden, auf ca. 2,5 Millionen geschätzt, wovon natürlich die Mehrheit Frauen sind.

Sie müssen sich erinnern, dass alle Aktivitäten, die auf dem Markt stattfinden - ob legal oder illegal - in unserem Wirtschaftssystem gezählt werden bzw. in die Statistiken aufgenommen werden. Wenn man also Wirtschaftswachstum erzielen möchte, dann ist dafür die beste Idee, Waffen, Drogen und Frauen und Kinder zu handeln, denn das geht alles in die Statistiken ein.

Wie funktioniert das?

Die Zentralbank kann jederzeit erheben, wie viel Geld gerade im Umlauf ist, um dann den Unterschied zwischen den gemeldeten, legalen geldlichen Transaktionen und der sich wirklich im Umlauf befindenden Geldmenge festzustellen.

Das System nennt den Unterschied zwischen dem, was gemessen wird, und dem, was wirklich vorhanden ist, statistische Diskrepanz.

Ich gebe Ihnen ein gutes Beispiel hierfür:

Wie Sie wissen hat Griechenland Probleme mit seiner EU-Mitgliedschaft. Am 29. September 2006 hat Griechenland dann einen plötzlichen Anstieg des nationalen Reichtums um 25 Prozent angekündigt, weil sie Prostitution und Geldwäsche in ihre Statistiken mit einbezogen haben. Das wurde gemacht, damit der Schuldenberg unter die 3% Grenze fallen konnte, die von der EU für ihre Mitglieder definiert worden war.

Wie anders ist die eben besprochene Problematik bei den Frauen der Urbevölkerungen?

Ich bin in der Stadt Taopiti aufgewachsen. Das ist eine Grabstätte für den Tibury-Stamm. Ich war umgeben von Dingen die keine ökonomische Wertschätzung haben, aber diese Dinge haben eine besondere Bedeutung für die Umwelt.

Zum Beispiel ist es bei viele Urbevölkerungen so: wenn sie ein Abendessen wollen, werden sie sich nur das aus der Natur holen, was sie für dieses Essen benötigen, denn sie dürfen nicht mehr als das nehmen und sie dürfen das auch nicht verkaufen, da diese Nahrung für sie auch kostenlos ist. Und wenn sie nicht gierig sind, dann wird es immer für alle reichen. Sie müssen der Natur auch erlauben, sich zu regenerieren. Diese Dinge habe ich bereits sehr früh gelernt.

Als ich 15 war, wurde ich auf eine Schule geschickt, um meinen Abschluss zu machen. In dieser Schule waren nur sechs Maori-Schülerinnen. Diese Schule war für mich ein großer

Kulturschock, denn ich hatte noch nie einen Mercedes Benz gesehen oder einen Jaguar oder einen BMW. Nie zuvor in meinem Leben. Und so bin ich von einem Werte-System in ein völlig anderes Werte-System gekommen, was mich sehr beeindruckt hat. Dennoch brauchte es weitere 15 Jahre, bevor ich den globalen Zusammenhang verstehen konnte, was denn dieser Kulturschock bedeutete.

Einige von uns haben auf dem Filmfest hier den beeindruckenden Film "Our Land, Our Life" über die Shoshone Frauen in den USA gesehen. In diesem Film konnte man auch das Aufeinanderprallen der Werte sehen.

Wir müssen immer eines bedenken: Wenn wir in diesem Umfeld von Menschenrechten reden, geht es immer um individuelle Menschenrechte. Urbevölkerungen wurden da absichtlich davon ausgeschlossen, weil es in der internationalen Gemeinschaft keine kollektiven Menschenrechte gibt. Es gibt Menschenrechte für Kinder, für Frauen, für Gefangene, für Behinderte, aber das sind alles individuelle Rechte. Es gibt aber keine UNO-Konvention für die Rechte der Urbevölkerungen

Diese Spannungen, diese Spannungen zwischen den Werten kann nicht einmal übersetzt werden in Gesetze.

Ich sprach darüber, wie illegale Tätigkeiten zum Wirtschaftswachstum beitragen. Die Menschenhändler sind inzwischen so raffiniert und ausgeklügelt, dass sie Reisebüros und Arbeitsvermittlungs-Büros besitzen, um den Anschein der Legalität zu geben. Menschen werden gehandelt als Arbeitskräfte, als Zwangsprostituierte, für den Organhandel und für verschiedene andere Zwecke.

Die internationale Organisation für Migration sagte zu Beginn dieses Jahres, dass der Frauen- und Mädchenhandel zur sexuellen Ausbeutung einen Wert von 16 Milliarden US-Dollar hat - und das nur in Lateinamerika. Laut dieser internationale Organisation machen diese Menschenhändler einen Reingewinn zwischen 13.000 und 16.000 US-Dollar für jede gehandelte Frau. In England wird davon ausgegangen, dass es allein in London 10.000 dieser Opfer gibt.

Und deswegen tragen die Wirtschaftswissenschaften dazu bei, diese Sklaverei von Frauen zu rechtfertigen, denn es gibt keinen Anreiz für jegliche korrupte Regierung etwas gegen diesen Menschenhandel oder Sextourismus zu unternehmen, denn die Wirtschaftsentwicklung und die Wachstumsstatistiken sind von dieser Art von Industrie zu sehr abhängig. Ihre Bruttosozialprodukt-Zahlen würden in den Keller gehen, wenn sie versuchen würden, diese Aktivitäten zu stoppen.

Ich denke, dass es unsere ethischen und moralischen Kampagnen sein müssen, die politische Parteien dazu zwingen, politische Maßnahmen gegen Frauenhandel zu ergreifen. Dies könnte Veränderung bewirken in unseren Gesellschaften und unseren Ländern.

Wenn ich jetzt auf das ökonomische Argument eingehen würde, dann würde ich sagen, wenn diese Frauen frei wären, um ausgebildet zu werden, eine Art von Ausbildung zu bekommen oder zur Universität zu gehen, würde der Staat einen Gewinn daraus ziehen - auch in Bezug auf andere wirtschaftliche Produktivitäten und die legalen Steuern, die eingetrieben würden. Aber es bricht mir das Herz, hier ein wirtschaftliches Argument zu entwickeln. Das sollten wir eigentlich nicht machen müssen.

Wir haben uns beim Filmfest auch verschiedentlich mit dem Thema der Frauenmorde in Mexiko beschäftigt, besonders an den Textilarbeiterinnen. Da mussten wir konstatieren, dass im betroffenen Bundesstaat eine völlige Vernetzung der Drogengeschäfte mit den politischen, polizeilichen, gerichtlichen Instanzen und einigen Wirtschaftsunternehmen stattfindet, und die Unterbindung dieser Frauenmorde verhindert. Hast du dich in deinen Forschungen mit der Verbindung der legalen und der illegalen Wirtschaft beschäftigt? Und wie das die Frauen betrifft?

Ein Problem mit diesen volkswirtschaftlichen Bilanzen ist, dass es keine Schulden-Seite erkennt. Es ist für uns sehr eigenartig, dass die Minus-Seite in dem Bilanzsystem nicht auftaucht, aber das sind eben die internationalen Regeln. Die meisten Länder fragen einfach nicht danach, ob eine ökonomische Aktivität legal oder illegal ist und in wirtschaftlicher Hinsicht ist es ihnen auch völlig gleichgültig, so lange das Bruttosozialprodukt steigt.

Irgendwie sind Frauen also nur ein Stück Eigentum in diesem Wirtschaftssystem. Also können sie mit unseren Körpern handeln, da wir eine billig auszubeutende Arbeitskraft und verzweifelt sind. So können sie uns auch immer einfach ersetzen. Daran sieht man, dass diese Drogenkartelle, die illegale Aktivitäten durchführen und Textilfabriken, die legale Aktivitäten durchführen, dasselbe Bild von Frauen haben. Und zwar, dass sie immer einige finden werden, die verzweifelt genug sind, um für sie zu arbeiten. Deswegen werden wir extrem ausgebeutet.

Normalerweise sind Frauen nicht daran gewöhnt, mit Gewalt zurückzuschlagen. In Situationen wie an der Grenze zwischen den USA und Mexiko werden sie es sich also zweimal überlegen, ob sie nun in Konflikt treten wollen mit einer Gruppe Männer. Denn Sie müssen erwarten, dass diese Männer bewaffnet sind, im Gegensatz zu den Frauen.

Wir müssen auch bedenken, wie die NAFTA (North American Free Trade Organisation) diesen Freihandelsstreifen beeinflusst. Diese Fabriken möchten sich natürlich immer dort ansiedeln, wo die Arbeitskräfte am billigsten sind - wo sie zugleich ihre Produkte einfach und gut, wie eben in dieser Freihandelszone, verkaufen können. Es ist dieselbe Geschichte in allen Freihandelszonen auf der ganzen Welt.

Und wir haben Geschichten gehört von Frauen, die Gewerkschafterinnen sind, und tot aufgefunden wurden in Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika. Also es ist überall dieselbe Geschichte.

Was kann der Ausblick sein? Was können Alternativen für diese Art der volkswirtschaftlichen Bilanzen sein und der daraus resultierenden politischen Maßnahmen? Was kann auf makro- und mikroökonomischer Ebene getan werden? Was waren Ihre wichtigsten Waffen für diesen Kampf den Sie geführt haben? Auf welchen Bühnen fand der Kampf statt (Parlament, Notenbank, Universität)? Auf welchen Ebenen konnte welcher Aspekt gelöst werden?

1993 hat die UNO ein paar dieser Regeln für die volkswirtschaftlichen Bilanzen verändert. Sie verwenden ein Konzept, das "die Grenzen der Produktion" heißt. Und diese Grenze haben sie verschoben und nun Subsistenz-Wirtschaft und informelle Arbeit mit eingeschlossen.

Das ist zwar theoretisch wunderbar, doch die Länder, in denen die meiste dieser Subsistenz-

Wirtschaft und informelle Arbeitsleistungen stattfinden, haben keine Kapazitäten, um diese statistisch zu messen.

Obwohl die Regeln verändert wurden, hat sich in Wirklichkeit nichts verändert.

Wenn ich diese Themen in verschiedenen Ländern anspreche, versuche ich immer darauf zu achten, was in dem jeweiligen Land überhaupt möglich ist, welche Kapazitäten vorhanden sind. Sehr wichtig ist es - wie Sie anhand der Geschichten, die ich Ihnen erzählt habe, sehen können - trotzdem einen Sinn für Humor zu behalten, um mit diesen Dingen umgehen zu können.

Im Film habe ich zum Beispiel auch ausgeführt, wie man mit diesen statistischen Erhebungsbögen spielen kann. Die Volkszählung, die Unternehmenszählung, die Landwirtschaftszählung sind die drei mit denen ich "gespielt" habe.

Dafür gibt es nur eine Regel: Nämlich die Wahrheit zu sagen.

Also selbst wenn Sie eine unproduktive, nicht angestellte, wirtschaftlich inaktive Hausfrau sind, werden sie in diesen Erhebungsbögen ausfüllen, dass Sie eine Arbeiterin sind.

Und wenn sie da fragen: "Wieviele Stunden in der Woche arbeiten Sie?" – ich bin mir sicher, die meisten von Ihnen verrichten bezahlte und unbezahlte Arbeit - zählen Sie also alle Stunden, die Sie arbeiten, zusammen. Also statt 45 Stunden, schreiben Sie 97 Stunden hin. Alles was Sie dabei machen, ist die Wahrheit zu sagen.

Und wenn sie Sie nach ihrer Tätigkeit fragen, verwenden Sie Wörter wie "Manager", "Kontrollleur", oder mein Lieblingswort "Logistik-Analytiker". Sie sehen, was ich meine.

Jedes Mal, wenn Sie einen dieser statistischen Erhebungsbögen in die Hand bekommen, denken Sie statt "Ach, was für ein Unsinn": "Ach, das wird ein Spaß!"

In Kanada gibt es schon richtige "Treffen" von Frauen, um diese Bögen auszufüllen. Sie bringen alle Essen mit, machen es sich gemütlich und dann füllen sie gemeinsam die Bögen aus.

Oder wenn Sie denken: "Ach, eigentlich habe ich gar keine Lust, auf diese politische Versammlung zu gehen", denken Sie sich ein paar wirklich gute Fragen zum Bruttosozialprodukt aus, und die stellen Sie dann. Sehr wenige Politiker wissen, wie dieses System funktioniert.

Also stehen Sie auf und fragen sie, was sie tun würden, um illegale Aktivitäten aus dem Bruttosozialprodukt auszuschließen. Die meisten von denen wissen nicht einmal, dass illegale Aktivitäten im Bruttosozialprodukt mit eingerechnet sind. Gut ist es, wenn Sie sich als kleine Gruppe zusammenschließen und diese Veranstaltungen besuchen. Dort verteilen Sie sich dann im ganzen Raum und jede von Ihnen stellt eine einfache Frage. So können Sie sie verrückt machen.

Ich habe vorhin ganz im Ernst über die "unfreie Arbeit" gesprochen und die Möglichkeit, diesen Begriff in Frage zu stellen.

Jede Person, die in einem Land lebt, das die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) unterschrieben hat, hat einen viel schnelleren Zugang dazu, als Menschen vom Rest der Welt. Zum Beispiel, wir im Pazifik, wir haben keine regionale Behörde, die für Menschenrechte zuständig ist. Die meisten Länder, die die EMRK unterzeichnet haben, haben auch die freiwillige Erklärung der CEDAW Konvention unterzeichnet (die Konvention gegen alle Diskriminierungen und Unterdrückungen von Frauen). Und diese CEDAW Konvention ist sehr, sehr wichtig. Das ist die einzige Instanz für Gemeinschaftsklagen, die es weltweit gibt. Mein Traum ist es, dass ein europäisches Land eine Gemeinschaftsklage einreicht, um die Bedeutung des Wortes "Servitude" zu ändern.

Ich erzähle Ihnen auch noch von anderen Aktivitäten, die Menschen durchführen, im Zusammenhang mit diesem System.

Einige Aktivisten versuchen, ein neues Bilanzierungssystem einzuführen, das der "ursprüngliche Entwicklungs-Indikator" genannt wird. Und dieses System hat auch eine Verlust-Seite. Zum Beispiel im Transport-Sektor haben Sie auf der einen Seite all die Markttransaktionen, aber Sie haben auch auf der anderen Seite, auf der Verlust-Seite, die ganzen Umweltverschmutzungs-Kosten oder die Auto-Unfälle. Die Arbeit mit diesem "ursprünglichen Entwicklungs-Indikator" zeigt meistens kein Wachstum oder sogar eine rückgängige Wachstumsrate. Das ist ein Fortschritt.

Dazu kann ich Ihnen auch ein Paar websites empfehlen:

www.gpiatn.antic.org

www.pembina.org

Google: Redefining progress

Aber das Problem, das weiterhin besteht, ist, dass diese neuen Bilanzierungssysteme ebenfalls Werte in Geld messen. Es sind zwar gute Instrumente, um zu zeigen, was an den bestehenden Methoden zur Messung des Wachstums falsch ist. Aber um wirklich gute politische Maßnahmen zu entwickeln, sind sie noch immer unzureichend. Der Grund dafür ist, dass zu viele Merkmale zu abstrakt werden.

Ich denke, wir würden eine ganze Bandbreite an Indikatoren benötigen, denn ich mag es nicht, wenn die Umwelt zum Beispiel in Dollar gemessen wird. Ich möchte wissen, wie viel Blei in der Luft ist, wie viel Dioxin im Wasser ist und ich möchte nicht wissen, was die denken, wie viel das in Geld wert ist.

Obwohl ich nur eine Aktivistin bin, begeben mich in eine Diskussion darüber, wie die Größe dieses Privathaushalts-Sektors zu messen ist. Natürlich muss ich dazu doch wieder Bewertungen in Dollar hinzuziehen. Ich bin mir jedoch dessen bewusst, dass ich damit nur ein Instrument verwende, dies aber keine Lösung ist.

Für die Aktivitäten von Frauen, Männern, Jungs und Mädchen ist es meiner Meinung nach besser, die Zeit als Maßstab heranzuziehen. Wenn Sie politische Strategien entwickeln wollen, ist die Zeitznutzung die beste Art und Weise, um herauszufinden, wie die Leute ihre Zeit verbringen. Wenn Sie bei der OECD nachfragen, werden Sie dort wichtige Studien darüber finden, wie Europäer ihre Zeit verbringen. Diese Zeitbemessungsstudien kann man in Städten wie Tübingen anstellen, sowie für ganze Länder entwickeln.

In der Tat haben wir bei der Reserve Bank of New Zealand, bei der ich Vorstandsmitglied bin, seit einigen Jahren begonnen, ein System von Multi-Indikatoren anzuwenden, der auch

Zeitnutzungsstudien einschließt, um das Wohlergehen von Mensch und Wirtschaft im Land zu messen, nicht nur wie üblich die Geldkreisläufe. Dementsprechend werden bei wirtschaftspolitischen Strategien auch die Frauen und indigene Bevölkerung und ihr beträchtlicher, aber nicht geldlicher Beitrag zur Wirtschaft berücksichtigt. Das ist ein Fortschritt.